

(Abgeordneter Winkler.)

(A) Seite vorgebracht wird. Und vor allen Dingen: was brachte man denn gegen den Terrorismus der Arbeiterschaft vor? Wir finden, daß von einem Falle in Magdeburg erzählt wird, wo die Streikenden ein Schiff zum Versinken bringen wollten. Ja, warum wurde denn in diesem Falle keine Anklage erhoben? Warum sehen wir nicht, daß vom Gerichte das festgestellt wird? Aus dem ganz einfachen Grunde, weil dieses Märchen genau so ein Mittel zu dem Zwecke ist, die Arbeiterschaft in den Not zu ziehen. Denn in Wirklichkeit verhält sich jener Fall so, daß die Streikbrechenden, die Arbeitswilligen, die Sickerlöcher in jenem Elbfahn offen gelassen haben, daß sie das Schiff verlassen haben, ohne diese Sickerlöcher zu schließen, durch die nun Wasser eindrang. Dies gefährdete das Schiff. Aber das waren keine Arbeiter, die das Schiff zum Sinken bringen wollten, sondern die Viederlichkeit eben jener Arbeitswilligen, die das herbeigeführt hat. Wie bei allen derartigen Fällen mußte auch dieses jenen Herrschaften zum Mittel dienen, um die Arbeiterschaft zu verunglimpfen, um die Bösigkeit der freien Gewerkschaften nachzuweisen.

Weiter, wenn wir uns über jene Ausführungen, die besonders von dem Herrn Minister des Innern gegenüber unserem Kollegen Helldt gemacht wurden, indem der Minister des Innern unserem Kollegen Helldt vorwirft, seine Kampfweise gegenüber der Regierung sei nicht loyal, äußern, ja, ist es denn loyal, wenn der Herr Minister des Innern bei der vorigen Statdebatte uns quasi direkt des Meineids bezichtigt?

(Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.)

Ist das eine loyale Kampfweise? Und nebenbei gesagt: wenn immer und immer wieder auf die Worte des Königs hingewiesen worden ist, so doch nur aus dem Grunde, weil man den offiziellen Text doch eben nicht verkündet hat, genau wie das mit bestimmten Telegrammen geht. Man dementiert, man sagt: es ist nicht so gewesen, aber die Wirklichkeit, die bringt man nicht, und dann geht es über unsere Freunde her, das sei keine loyale Handlungsweise, das sei nicht das, was man von loyalen Abgeordneten verlange.

Eine weitere Sache, die uns veranlaßt, insbesondere dem Herrn Minister zu sagen: auch Sie sollen Ihr Material etwas anders vortragen und sollen etwas vorsichtiger in Ihrer Argumentation sein, das ist der Fall, wo man unsere Parteigenossen Cohn und Heine hier vorsührt und erklärt, diese hätten ja im Reichstage zu verschiedenen Malen eine schnellere Gerichtsbarkeit, eine schnellere Aburteilung verlangt. Ja, wenn der Herr Justizminister und auch der Herr Minister des Innern diese unsere beiden Parteigenossen anführen, so hätten sie meiner Ansicht

nach auch anführen müssen, warum diese unsere beiden Parteigenossen eine schnellere Gerichtsbarkeit haben wollen, warum sie in diesem Falle Beschwerden über die Justiz in Deutschland gehabt haben. Das haben die Herren verschwiegen! Der wirkliche Grund, warum jene unsere Parteigenossen in dieser Beziehung Kritik geübt haben, war der, daß man Leute auf Wochen hinaus, ja auf Monate hinaus in Untersuchungshaft festhält wegen Lappalien,

(Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.)

die dann hinterher 3 oder 4 Tage und vielleicht nur eine Geldstrafe nach sich ziehen. Also wenn man unsere Parteigenossen gegen uns anführen will, wenn man behauptet: die sagen ja dasselbe, was wir wollen und was Ihr hier in der sächsischen Kammer abstreitet, dann sollte man vom Ministertische aus loyaler kämpfen und sollte loyalerweise auch die Gründe mit angeben, warum unsere Parteigenossen eine schnellere Gerichtsbarkeit in solchen Fällen haben wollen. Aber die Argumente, die von dem Herrn Justizminister für seinen Erlass, für die eilige Gerichtsbarkeit hier vorgebracht wurden, sind ja keineswegs dazu geeignet, uns den Beweis zu erbringen, daß oft die schnellere Gerichtsbarkeit zugunsten der Angeklagten, zugunsten der zu Verurteilenden gemacht worden ist, sondern — es ist das festgestellt — nur zu dem Zwecke, recht schnell und recht abschreckend gegenüber den übrigen zu arbeiten. Und wir haben bereits praktische Fälle, daß sich diese Art und Weise, gegen die Arbeiterschaft vorzugehen, nicht etwa auf die Gerichte beschränkt, sondern daß auch Behörden, Polizeibehörden, Verwaltungsbehörden, nach demselben Rezept jetzt arbeiten und abschreckend wirken.

Ich habe einen Fall aus Löbau, wo bei dem Schuhmacherstreik ein Ausländer mit am Streik beteiligt war und neben ihm noch eine Anzahl ausländischer Arbeiter. Da wird der eine bestellt. Er bekommt seine Ausweisung, und den übrigen wird gesagt: Euch wird es genau so gehen, wenn Ihr weiterstreikt, wie demjenigen, der ausgewiesen worden ist. Ja, meine Herren, was ist denn das? Ist das nicht ein Eingreifen zuungunsten der Arbeiterschaft?

(Abgeordneter Fräßdorf: Terrorismus!)

Ist das nicht der böseste Terrorismus der Behörden?

(Lebhaftes Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten. —

Abgeordneter Fräßdorf: Amtlicher Terrorismus!)

Ist das etwa zu dem Zwecke geschehen, um dem Unternehmer beizuspringen, oder zu dem Zwecke, den Staat vor dem Umsturz aus Österreich zu retten? Meiner